

Baumodule aus Katalonien zum Zusammensetzen

WALD Auf dem Walder Bleiche-Areal entsteht eine neue Reiheneinfamilienhaussiedlung. Die Baumodule kommen fixfertig aus Katalonien und müssen vor Ort nur noch zusammengesetzt werden.

Was Fingerspitzengefühl bedeutet, sieht man diese Tage auf dem Walder Bleiche-Areal. Graue Betonmodule schweben in der Luft, an gelben Seilen sind sie am Kran befestigt. Jedes der Module ist zwischen 42 und 49 Tonnen schwer. Der Kranführer platziert sie aufeinander, jeder Millimeter zählt. Was aussieht wie ein gigantisches Bauklotzspiel für Erwachsene, soll im September eine Reiheneinfamilienhaussiedlung sein.

6 Häuschen, 18 Baumodule. Die Bauteile werden fixfertig nach Wald gebracht, Bad und Küche sind schon ausgestaltet. Alle sind 90 Quadratmeter gross.

Schwierige Anlieferung

Die Betonklötze wurden per Schwertransportlaster von der katalonischen Gemeinde Cardona nach Wald geliefert. Auf den 1200 Kilometern begegneten die Fahrer immer wieder Hindernissen, welche die Ankunft in Wald verzögerten: Eine Brücke in Frankreich wurde einem Transporter zum Verhängnis, ein anderes Mal war der eigene Motor Schuld am Fahrtenunterbruch.

Kurz vor dem Ziel blieben die Transporter an der Grenze vor Genf hängen. «Wir liegen aber in der Zeit», sagt Paco Conde, Projektleiter der katalonischen Firma Compact Habit. Der Transport der Module sei immer eine Herausforderung. Schliesslich würden die Wagen nicht mit leichter Fracht fahren: Die Module haben eine Höhe von 330 Zentimetern und eine Länge von 13 Metern und 50 Zentimetern. Die Konzeption der Module stammt von den Moos Guliani Herrmann Architekten aus Uster. «Wir

haben eng mit ihnen zusammengearbeitet», sagt Conde.

Eine Million gespart

Bauherr Andreas Honegger freut sich, als er sieht, wie die massiven Module aufeinander gestapelt werden. Die Einfamilienhäuser werden in der Bleiche Wald auf dem Lindenhofareal neben der alten Spinnerei konstruiert. Früher standen hier Baumwolllager und eine

«Der Transport der Module ist immer eine Herausforderung.»

Paco Conde,
Projektleiter bei Compact Habit

Scheune. Neben den neuen Reihenhäusern sind diverse kleine Gartenhäuschen mit Gärten und ein grosses Gartenhaus zur gemeinsamen Nutzung geplant.

Alte Wohnungen unrentabel

Auch zuvor gab es hier Wohnungen. Diese seien aber nicht rentabel gewesen, so Honegger. Zu-



Zwölf Baumodule werden aus Katalonien angeliefert und in Wald dann zusammengesetzt. Foto: Seraina Boner

erst habe man daher an den Bau eines konventionellen Reihenhauses mit Wohnungen gedacht. Dies sei aber zu teuer gewesen. «Etwas Innovatives musste

her», sagt Honegger. Holzmodule seien ja bereits Standard, Beton sei neu. «So konnten wir schliesslich eine Million einsparen.» Zeitgleich mit dem Bau

der Reihenfamilienhäuser wird die alte Spinnerei renoviert. Auch hier entstehen diverse neue Loft-Wohnungen.

Fabia Bernet

Rapperswil darf gigantisches Feuerwerk zünden

RAPPERSWIL-JONA Ein Feuerwerk, wie es die Stadt noch nie gesehen hat: Dies ist nur eines der Highlights, die das bevorstehende Seenachtfest verspricht. Das OK-Team will die 75'000-Zuschauer-Marke knacken.

Jetzt fehlen nur noch die Stars. Die Lichter und die Lautsprecher müsse man sich hinzudenken, aber ansonsten sei die Showbühne fixfertig für die Musiker. Fabian Villiger springt mit Schwung die Rampe hoch, greift scherzhaft zur Luftgitarre und witzelt, er setze jetzt dann gleich zum «Stagediving» an – dem Bad in der Publikumsmenge. Der OK-Präsident des Seenachtfest Rapperswil strahlt vor Energie, die Vorfreude auf das bevorstehende Fest steht ihm ins Gesicht geschrieben.

Sieben Kilometer Kabel

Auf der grossen Bühne am Fischmarktplatz erzählt er von der anderthalbjährigen Vorbereitungszeit auf das Seenachtfest, von den 1000 Helfern im Einsatz und vom Aufbau, der in der glühenden Hitze stattfinden musste. «Eine Knochenbützel war das.» Sieben Kilometer Kabel seien

verlegt worden, 100 Lautsprecher aufgehängt, 2000 Quadratmeter Fläche Zelt errichtet. Die Zahlen sprudeln nur so aus ihm heraus. Nur die 4000 Glühbirnen, die müssten noch angeschraubt werden, jede einzeln. Entstehen soll eine «gigantische Lichterkette», vom Kapuzinerzipfel am See bis über den gesperrten Seedamm zum «Rosshorn» und auf der anderen Seite zur Hochschule.

Vom Schiff aus abfeuern

Noch mehr leuchten dürften aber die beiden Feuerwerke, die für Freitag und Samstagabend angesetzt sind. X-mal sei er wegen der Trockenheit in den letzten Tagen und Wochen darauf angesprochen worden, sagt Villiger. «Und ja: Wir dürfen abfeuern.» Weil die Raketen und dergleichen vom See aus in den Himmel fliegen, sei die Situation unbedenklich, versichert er. Der Abstand der Ledischiffe zum Ufer betrage wie immer 350 Meter. «Da kann nichts passieren.» Vor allem das Feuerwerk am Samstag verspreche ein noch nie da gewesenes Highlight, hebt Villiger hervor. Die Tessiner Firma La Pirotecnica werde eine neue Art von Grossfeuerwerk präsentieren. Keine

einzelne Musikstücke, keine einzelnen Bilder am Himmel. Stattdessen gäbe es ein 26-minütiges Spektakel; die Lieder und Bilder würden miteinander verschmelzen. Das OK-Team wähle für die zwei Feuerwerke jeweils bewusst verschiedene Anbieter. «Die Zuschauer werden den Unterschied diesmal besonders spüren», ist Villiger sicher.

Die Tessiner seien dafür bekannt, vor allem beim «grande finale» alles in die Luft zu jagen, was das Sortiment hergäbe. «Der Himmel über Rapperswil wird brennen.»

Der beste Ort, um das Spektakel am Himmel zu bestaunen, sei übrigens auf dem gesperrten Seedamm. Dort müsse man auch nicht schon Stunden vorher an-

stehen, um garantiert einen Platz zu finden.

Etwas für die Ohren bieten die verschiedenen Musik-Acts, die dem Publikum auf den insgesamt drei Bühnen einheizen werden. «Wenn ich nach den Headlinern gefragt werde, sage ich jeweils: Es gibt nur Headliner», sagt Matthias Kost, Geschäftsleiter von Radio ZÜRSEE. Neben den Lokalmatadoren Nickless, Marc Sway und Bligg freue er sich vor allem auf die Musiker von Hecht. Die Band hat in Rapperswil bei Radio ZÜRSEE quasi ihre ersten Schritte gemacht. «Nun heissen wir sie auf der grossen Bühne willkommen.» Die jüngeren Besucher dürften sich überdies vor allem auf «Marius und die Jagdkapelle» freuen. Das sei sozusagen «der Robbie Williams für Kinder».

30'000 Liter Mineral

Zum Schluss jongliert der OK-Präsident nochmals mit zahlen: Beim letzten Seenachtfest 2015 zählte das OK-Team rund 75 000 Zuschauer. «Diese Marke wollen wir diesmal knacken.» Damit die Besucher nicht verdursten, stehen für den Auftakt 30 000 Liter Mineral und 18 000 Liter Bier bereit. Verdursten dürfte also niemand. Ramona Nock



Das Seenachtfest lockt in diesem Jahr mit einem grossen Feuerwerk und vielen Top-Musik-Acts. Archivfoto: Gesa Lüchinger

Taxifahrer bei Raubüberfall verletzt

RÜTI In Rüti wurde am Donnerstagmorgen ein Taxifahrer überfallen und verletzt. Die Täter sind flüchtig, die Polizei sucht Zeugen.

Bei einem Raub am frühen Donnerstagmorgen, 9. August, ist in Rüti ein Taxichauffeur verletzt worden. Das schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung. So sei der Personenwagen während des Überfalls im fahrenden Fahrzeug mit diversen Verkehrseinrichtungen kollidiert. Die unbekannt Täter sind flüchtig.

In Winterthur eingestiegen

Die Kantonspolizei schildert den Vorfall folgendermassen: Gegen 1.30 Uhr stiegen beim Stadttor beim Hauptbahnhof Winterthur drei junge Männer für eine Fahrt nach Rüti in ein Taxi ein. Bei der Post an der Ferrachstrasse in Rüti verliessen zwei der Fahrgäste kurz nach 2 Uhr das Fahrzeug. Der Dritte nahm noch im Auto plötzlich eine Schlagwaffe zur Hand, bedroht damit den Taxichauffeur und verlangte die Herausgabe von Bargeld und Wertsachen. In der Folge beschleunigte der Lenker das Fahrzeug und fuhr Richtung Ermenswil SG. Während der Fahrt schlug der unbekannt Täter schliesslich mehrmals auf den Taxichauffeur ein. Ausgangs Rüti verlor der Lenker die Herrschaft über das Fahrzeug. Dieses kollidierte daraufhin mit diversen Verkehrseinrichtungen, bevor es zum Stillstand kam. Der Unbekannte flüchtete daraufhin zu Fuss in unbekannt Richtung.

Das Opfer begab sich zu einer nahe gelegenen Liegenschaft, um die Rettungskräfte zu alarmieren. Nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam wurde der Taxifahrer ins Spital gebracht. Die sofort eingeleitete Fahndung nach den Tätern sei bis anhin erfolglos verlaufen.

Polizei sucht Zeugen

Die drei Täter sind zwischen 20- und 25-jährig und zirka 160 Zentimeter gross. Alle hatten Rucksäcke dabei und trugen schmutzige Schuhe. Einer der Männer habe vermutlich arabisch gesprochen.

Personen, die Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Raub am Taxistand beim Stadttor Winterthur oder bei der Post in Rüti oder dem Unfall ausgangs Rüti gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Telefon 044 247 22 11, in Verbindung zu setzen. zo

Strassen werden saniert

WETZIKON Von Mitte August bis zirka Mitte November finden in Wetzikon an der Löwen-, der Ettenbohl- und der Bachstrasse Werkleitungs- und Strassensanierungen statt, wie es in einer Mitteilung der Stadt heisst. Ebenfalls Teil dieses Projekts sei der Ausbau des Bachdurchlasses in der Ettenbohlstrasse. Verkehrsbehinderungen während der Bauarbeiten sind laut Schreiben unumgänglich. Die Durchführung der erwähnten Strassenabschnitte sowie die Zugänglichkeit zu den Liegenschaften sind teilweise erschwert.

Die Bauarbeiten sind von den Witterungsbedingungen abhängig und können sich verzögern. Die Stadt bittet, die Verkehrs- und Baustellensignalisationen zu beachten. zo